

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Vierter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 9. Februar 1844.

6.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden, sobald sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf,“ „an die Agentur des Wochenblattes in Tharand,“ und „an die Wochenblattes-Expedition in Rossen.“ In Ressen nimmt Herr Buchdruckereibesitzer Klinkicht jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.
Die Redaction.

Aus der Vergangenheit.

Gestern waren es 37 Jahre, als im ganzen Sachsenlande eine kirchliche Dankfeier wegen des zu Posen am 11. December 1806 mit Frankreich abgeschlossenen Friedens angeordnet war. Hatte gleich der Krieg, am 9. Oct. 1806 erklärt, für uns eigentlich nur 9 Tage gedauert, — denn am 17. dess. Mon. schon, erklärte Napoleon Sachsen für neutrales Gebiet, — kostete er doch große Opfer. Nicht allein, daß eine Armee von 22,000 Mann, — die bei Schleiß und Saalfeld, Auerstädt und Jena tapfer focht, aber für die sehr üble obere Leitung des Ganzen und für das entschiedene Kriegsunglück, was die Deutschen damals, den Franzosen gegenüber, verfolgte, nichts konnte, — eine gänzliche Auflösung erfuhr, namentlich eine zahlreiche, schöne Kavallerie ihre Pferde an Franzosen abgeben mußte, die nicht retten konnten, sondern es forderte auch Napoleon neben ungeheuren Requisitionen, eine Kontribution von fast 8 Millionen Thaler; überdem hatte die Stadt Leipzig die französische Seite in Beschlag genommenen englischen Waaren mit 7 Millionen Franken zurückzukaufen.

Dennoch waren sächsische Dörfer und Flek-

ken in der Nähe des Krieasschauplatzes geplündert worden und die fortdauernde starke französische Einquartierung verlangte die kostbarste Verpflegung mit einem kaum zu beschreibenden Uebermuthe, der nur im Spätherbst des Jahres 1813 erst seine Vergeltung fand, wo die Franzosen, — leider nicht dieselben, welche früher Bürger und Bauern bis aufs Blut gepeinigt hatten, — vor Hunger die Rekrutbäusen nach Nahrungsmitteln durchsuchten und Pferdefleisch halb roh genossen.

Fragt man, warum ließ sich Sachsen herbei, mit Preußen vereint gegen Napoleon zu Felde zu ziehen, so ist darauf zu erwiedern, daß der gemäßigten, vorsichtigen Politik Friedrich Augusts eine traurige Alternative nur geblieben war, mit Preußen zu ziehen, oder sich von diesem feindlich behandeln zu lassen. Die lange und glücklich bewahrte Neutralität Sachsens, war nicht mehr zu erhalten; hatte doch Sachsen schon die Durchzüge der Preußen dulden müssen, die dem Lande 18 Millionen Thaler kosteten. Das deutsche Reich war aufgelöst, die südliche Hälfte Deutschlands gehörte bereits dem famosen Rheinbunde zu und die nördliche war sich selbst überlassen.

Anderß beantwortet sich die Frage, wie es